

V c
5166





Als
Der Durchlächtigste / Großmächtigste
Fürst und Herz /
Herz Johann Georg
der Dritte /

Hertzog zu Sachsen / Jülich / Cleve und
Berg / des H. Röm. Reichs Erz-Marschall und Chur-
Fürst / Land-Grav in Thüringen / Marg-Grav zu Meissen / auch
Ober- und Nieder-Lausitz / Burg-Grav zu Magdeburg / Bes-
fürsteter Grav zu Henneberg / Grav zu der Marck / Ka-
vensberg und Barby / Herz zum Kastenstein /

Nach Glücklicher erfreulichster Rückkunfft / von der bey Wien wider den
Erbfeind Christl. Nahmens erhaltenen

glorieusen Victorie,

Am 3. des Wein-Monats im J. E. 1683.

In dero Stadt Leipzig /

Von denen sämbtlich allda Studierenden /

in einiger

Nacht-Neusic

unterthänigst bewillkommet und bedienet wurde /

War

Bei demüthigster Überreichung

Des Schriftlich-gefertigten Glückwunsches

das unterthänigste Compliment,

Im Nahmen der sämbtlichen Gesellschaft /

folgend in Eyl abgefasset

von

Friederich CALENO,

aus Hall in Sachsen.

Leipzig / Gedruckt bey Christian Michaeln.



Durchlauchtigster / Großmächtigster
Chur-Fürst und Herz /

Gnädigster Herz /



S Wohl Ew. Chur-Fürstl. Durchl. gnädigste und iederzeit höchst-erwünschte Gegenwart / diese Dero unterthänigste Stadt und sämtliche Inwohner schon vor dem mehrmals in sehr hohe und Herz-innigliche Freuden-Empfindung gesetzt; So ist doch bey dismali-ger Dero höchst beglückt- und geseegneter Anherkunfft solche Freude zu so einer ungewöhnlich-hohen Vollkommenheit erwachsen / daß Sie nicht allein aus aller Herzen und Munde/durch mehr als tausend-mahl wiederhohleten inniglichen Glück-Zuruff: Vivat Elector JOH. GEORG. III. Orbis Christiani Vindex! Sondern auch so gar durch die mildesten Freuden-Thränen aus vieler Augen reichlich herfür gedrungen / und sich öffentlich an den Tag geleyet hat.

Denn nachdem kurz verrückter Zeit E. Chur-Fürstl. Durchl. eigenhändig und gloriwürdigst geführte gerechteste Waffen wider den Barbarischen Erbfeind Christl. Nahmens dergestalt glücklich von oben herab geseget worden / daß dadurch das ganze Vaterland Teutscher Nation von einer weit außsehenden Gefahr und allgemeinen Noth und Unglück mercklich befreyet ist; So kan freylich das daher entstehende Vergnügen und Frolocken sich nicht kleiner und geringer als vorhero das übergrosse Schrecken und Trauren bey männiglich befinden.

Und gewiß scheinen die meisten hierbey sich nicht anders zu bezei-gen/ als dorten die Athenienser bey glücklich-sieghaffter Rückkunfft ihres tapfern Alcibiadis, da er sie wider die Lacedaemonier und das fast ganz aufrührische Asien / über alles ihr eignes Hoffen und Vermuthen / ja auch ohne ihre deßwegen an ihn ergangene Bitte / von dem augenscheinlichsten Untergange befreyet hatte. Denn sie sahen ihn

(wie

(wie Justinus meldet *) nicht anders als einem vom Himmel herab verliehenen Ketter und Sieges-Held / ja als den Sieg selbst an. Deswegen sie ihn auch mit ungewöhnlich-hoher Ehre und Entgegen-tragung ihrer Glückwünschenden Götter / bis auf die Strasse seines Einzugs / bewillkommeten / und dadurch anzeigten / daß sie nichts so kostbares in ihrer Stadt hätten / welches sie nicht einer so willkommenen theuren Person willigst darbieten und übergeben wolten.

Auf fast dergleichen Entschluß / Gnädigster Chur = Fürst und Herz / seynd die auf Dero hiesigen Athenæo sämbtlich Studierende gerathen / in dem sie bey mehr als gewünschten Anlaß ihrem so hochverdienten Landes = Herrn / und welcher nicht allein als ein anderer Augustus, Pater Patriæ, ein Vater des Vaterlandes / sondern auch Parens Literarum, oder ein Vater und Verpfleger der Freyen Künste / mit bessern Zug / als Franciscus I. (Thuan. hist. lib. 3. P. 54.) König in Franckreich genennet wird / die unterthänigste Schuldigkeit zu erweisen / und ihre inbrünstig-treuen Glückwünsche mit so vielen tausend andern zu vermischen bedacht gewesen. Denn da haben sie nicht allein ihre Musen und andere Götter von dem berühmten Parnassus-Berge bis hierunten zu E. Chur = Fürstl. Durchl. Süßen in tieffster Demuth dargeführet / sondern auch die unterthänigste Gratulation und Bewillkommung mit ihren Worten aussprechen / und deren Inhalt auf gegenwärtiges zwar schlechte Blat entwerffen lassen. ** Welches sie zu E. Chur = Fürstl. Durchl. Göttlich-geseegneter Sieges-Hand hiermit demüthigst überreichen / und des unterthänigsten Vertrauens leben / Sie werden demselben / nebst Dero von Gott anvertrauten Sieghafften Chur = Schwerdte / darinnen einigen Raum gnädigst verstaten / und also / wie Sie es dem ersten Römischen Monarchen Julio Cæsari in dem Veni, Vidi, Vici, oder so bald erhaltenen Siege als erblickten Feinde / gleich und zuvor gethan / auch dessen Leibspruch / so er über ein in der Hand gehaltenes Schwerdt und Buch geschrieben: Ex utroque Cæsar, Ein Buch und Schwerd / ist Krohnen werth! Sich unterthänigst zueignen lassen. Und wie wir hiernächst / gleich obgedachten Athentensern / E. Chur = Fürstl. Durchl. freylich nicht anders / als einen von dem Himmel gnädigst verliehenen theuren Alcibiadem und Ketter der sämbtlich-bedrängten Christenheit anzusehen haben. Also düncken wir uns insonderheit bey unterthänigster Anschauung Dero Hoch = Fürstl.

* Justin. L. 5. c. 4. §. 10. 13. In hunc oculos civitas universa, in hunc suspensa ora convertit hunc quasi de celo missum, & ut ipsam Victoriam contuentur - - Igitur omnibus non humanis tantum, verum etiam divinis eum honoribus onerant. - Ipsos illi Deos gratulantes tulere obviam.

** In dem Carmine werden die Fama, Musen und andere Götter Glückwünschend eingeführt.

JK 7c 5/66

Fürstl. Gesichtes noch ein mehres / nemlich aller Dero glortwürdigsten
Vorfahren Himmlische Tugenden / als in einen kurzen Begriff / ja was
sage ich kurzen Begriff? in einem Weltbekandten und Himmel-hohen
Ebenbilde zu erblicken. Hier zeigt sich so wol der streitbare und kecke
als der weise und gütige Friederich / hier stehet der standhaffte
Johannes / ja hier läset sich fürnemlich der Welt-gepriesene Stam-
herr Eures Durchlächtigsten Chur-Hauses / Albertus der Groß-
müthige mit ungemeynen Strahlen erkennen / als welcher durch
gleichmässig vor die Teutsche Wohlfahrt und Christliche Freyheit auf-
gesetztes kostbare Blut die unvergleichliche Ehre dieses theuren Zunah-
mens erhalten / daß Er Manus dextra Imperii Germ. oder
die rechte Hand des Teutschen Reichs genennet worden.

(Fabric. O-
rig. Sax. l. 7.
p. 830.)

(Aldrov. de
quadrup.
c. 1. p. 118.)

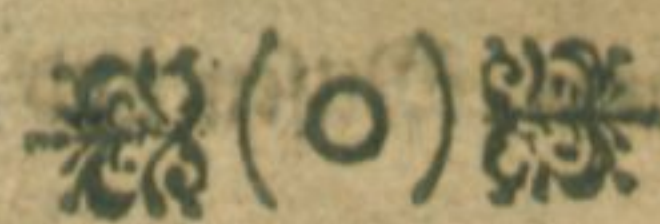
(Aldrov. de
quadrup.
c. 1. p. 118.)

(id. Aldrov.
Ornith. l. 2.
p. 79.)

Und wann dann E. Chur-Fürstl. Durchl. gleich-hohen Verdien-
sten auch gleich-grosser Ruhm und Ehren-Titul von aller Welt bereits
bengeleget / so dürffen wir hierbey des Kayfers Domitiani Erfindung /
da Er unser geflügeltes Musen-Pferd den Pegasum auf eine Münze
geprägt / und hiermit seinen durch die Welt erschollenen Ruhm andeu-
ten und verewigen wollen / uns nicht erst bedienen / sondern behal-
ten nur dasjenige Denckmahl / welches dem löblichen Kayser Con-
stanti zu Ehren die Göttin Victoriā bildete / die ihme einen Lorbeer-
Kranz aufsetzte / mit bengeschriebenen Worten: Felix reparatio
temporum. Die Sieges-Freud' erneut die Zeit!

Ubrigens können wir unterthänigsten Orts nichts mehr / als den
unablässig-wiederholten Herz-inniglichen Wunsch vor E. Chur-F.
Durchl. und sämbl. Hohen Chur-Hauses unveränderlichen
Flor und Wachsthum beytragen / welchen wir iezo / nebst demüthig-
ster Empfehlung der sämbl. allhier Studirenden Gesellschaft zu
E. Chur-Fürstl. Durchl. Landes-Väterlichen Milde
und Gnade / nur mit diesen kurzen iedoch der Römer Scharffsin-
nigkeit nicht unanständigen Worten ausdrücken / mit welchen sie den
Sieghafft zurück-gelangenden Kayser Alexandrum Severum em-
pfingen: Salva Roma, quia Salvus Alexander, DEUS TE SERVET!
Also auch wir: Salva Saxonia, imo Salva Germania, quia
Salvus Elector JOH. GEORG. III. DEUS TE
SERVET! DEUS TE SERVET!

Es leb Johann Georg der theure Sieges-Held!
So lebt Sein Land / das Reich / und ganze Teutsche
Welt!



nc

igsten
a was
hohen
tecke
haffte
Stam-
Broß
durch
it auf-
zunah-
n. oder
en.
erdien-
bereits
dung/
Nünke
andeu-
behal-
Con-
rbeer-
ratio

als den
reß.
elichen
üthig-
afft zu
Milde
rffsin-
sie den
n em-
RVET!
quia
TE

elo!
utsche

ULB Halle 3
004 820 878


10/19







Durchlauch
Eh

mächtigster



Sie nicht allein aus al
mahl wiederholten i
JOH. GEOR
Sondern auch so gar i
Augen reichlich herfür
geleget hat.

Denn nachdem fu
eigenhändig und glori
Barbarischen Erbfeind
herab gesegnet worden
Nation von einer wei
und Unglück mercklich
hende Vergnügen und
vorhero das übergroß
finden.

Und gewiß scheiner
gen/ als dorten die At
ihres tapfern Alcibiadis, da er sie wider die Lacedæmonier und das
fast ganz aufrührische Asien / über alles ihr eignes Hoffen und Ver
muthen / ja auch ohne ihre deßwegen an ihn ergangene Bitte / von dem
augenscheinlichsten Untergange befreuet hatte. Denn sie sahen ihn

tl. Durchl. gnä
erwünschte Gegen
nigste Stadt und
or dem mehrmals
igliche Freudens
doch bey dßmalig
d gesegneter An
einer ungewöhn
t erwachsen / daß
mehr als tausend
ivat Elector
iani Vindex!
hränen aus vieler
tlich an den Tag

fürstl. Durchl.
Baffen wider den
lücklich von oben
erland Teutscher
lgemeinen Noth
das daher entste
und geringer als
y männiglich be

anders zu bezei
ffter Rückkunft
(wie

